

Solar = News

Informationen an unsere Genosschafterinnen und Genosschafter, Freundinnen und Freunde der Sonnenenergie

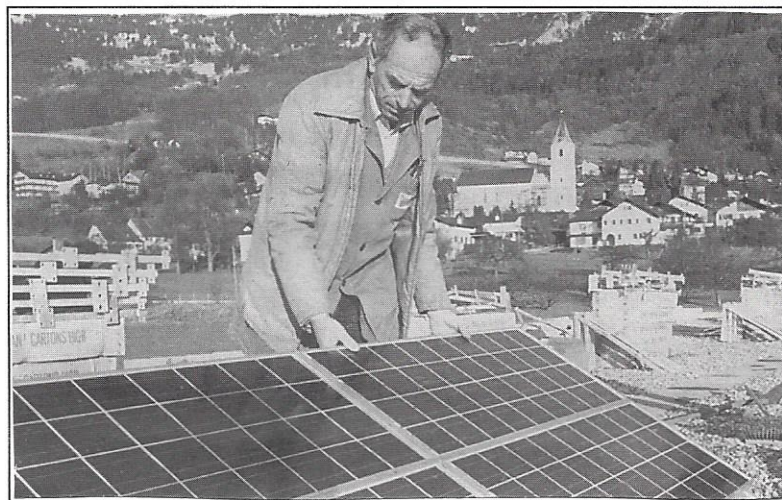
Nun ist es soweit, nur knapp zwei Jahre nach der Gründung der Genossenschaft ist unsere erste Photovoltaik-Anlage gebaut. Im Namen des Vorstandes möchten wir Ihnen, liebe Genosschafterinnen und Genosschafter, für Ihr finanzielles Engagement zugunsten der Sonnenenergie danken. Mit Ihrer grosszügigen Unterstützung war es möglich, eine Anlage dieser Grösse zu bauen. Wir hoffen, dass die Anlage weitere Personen animieren wird, Anteilscheine zu kaufen. Mit den "Solar-News" möchten wir Sie über die wichtigsten Aktivitäten des vergangenen Jahres orientieren (Jahresbericht).

Finanzielles: Wo stehen wir heute?

Genossenschaftskapital: Bis Ende 1993 wurden für über 140'000 Fr. Anteilscheine gezeichnet. Davon stammen ca. 1/2 von Privaten und 1/2 von Land und Gemeinden. Die von der Standortgemeinde Triesen für 1994 budgetierten 30'000 Fr. sind noch nicht mitgerechnet. Die Regierung hat die von den Gemeinden gezeichneten Anteilscheine verdoppelt. Wir möchten uns für die Unterstützung bedanken. Einen besonderen Dank richten wir an das Umweltreferat, den Gemeinderat, den Bauführer und ganz besonders an den Vorsteher der Gemeinde Triesen, Herrn Xaver Hoch.

Erste Photovoltaik-Anlage in Betrieb

Unsere erste Anlage ist auf dem Dach der Primarschule Triesen installiert und beginnt in diesen Tagen mit der Stromproduktion. Der Strom wird ins öffentliche Netz gespiesen. Die Zähler werden an gut sichtbaren Orten, z.B. im Eingangsbereich der Schule und des Hallenbades, angebracht.



Daten der Triesener Anlage

<i>Anlagentyp:</i>	Netzgekoppelte PV-Anlage	<i>Leistung:</i>	3400 W
<i>Standort:</i>	Dach Primarschule Triesen (Südtrakt)	<i>Wirkungsgrad:</i>	92%
<i>Eigentümerin:</i>	Genossenschaft für die Nutzung der Sonnenenergie in Liechtenstein	<i>Abmessungen:</i>	465 mm x 365 mm x 210 mm
<i>Planung:</i>	Ing. Hans Frommelt, Triesen	<i>Lieferant:</i>	Neuelektrik, H. Sprenger, Schaan
<i>Leistung:</i>	9 KWp	<i>Bodenplatten:</i>	Mühlschuster, Triesen
<i>Produktion:</i>	ca. 9'000 KWh im Jahr	<i>Elektroinstallationen:</i>	LKW, Schaan
<i>Solarmodul:</i>	180 Stück Kyocera, Japan	<i>Preis der Anlage:</i>	ca. 155'000 Fr. (Anlage, Bodenplatten, Montagestruktur, Installationen, Anzeigen, Versicherung)
<i>Masse:</i>	985 mm x 445 mm x 36 mm	<i>Montage:</i>	Jan./Feb. u. April/Mai 1994
<i>Gewicht:</i>	5,9 kg pro Stück	<i>Inbetriebnahme:</i>	Mai 1994
<i>Max. Leistung:</i>	51 Wp	<i>Eröffnungsfeier:</i>	Sonntag, 12. Juni 1994
<i>Wechselrichter:</i>	2 Stück Solcon Hardmeier		

Keine Subventionen für Solaranlagen durch Land

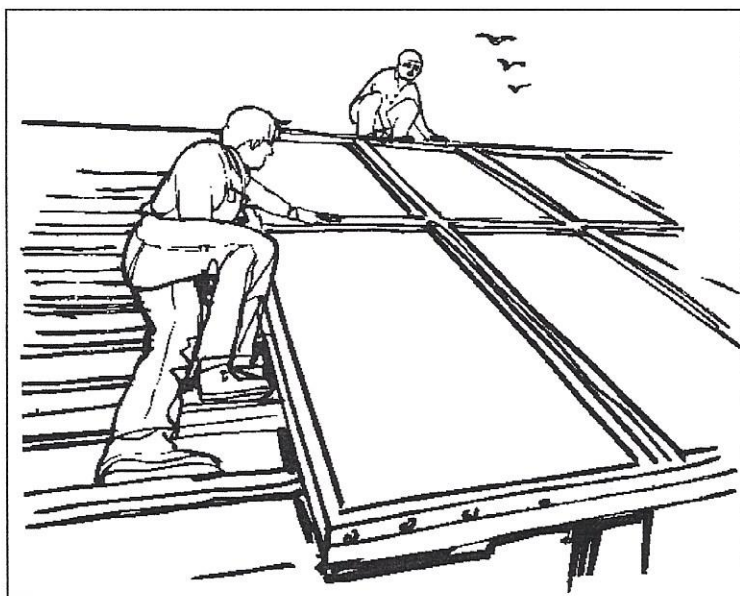
Eine Anfrage bei der Regierung hat ergeben, dass „...gemäß geltender Rechtslage eine Förderung von Investitionen für Alternativenergieanlagen oder Energiesparmassnahmen nicht vorgesehen ist“. Das heisst, es gibt in Liechtenstein kein entsprechendes Gesetz. In der Zwischenzeit ist im Landtag ein Postulat der Freien Liste für die Subventionierung von Solaranlagen einstimmig an die Regierung überwiesen worden. Im Postulat wird die Regierung aufgefordert, ein Förderungsprogramm für Solarenergie auszuarbeiten. Es sollen Anreize geschaffen werden, damit es bei Renovationen und Neubauten selbstverständlich wird, die Energie der Sonne bei der Stromproduktion, der Warmwasseraufbereitung und bei der Heizung einzusetzen.

Zusammenarbeit mit dem Amt für Volkswirtschaft

Edmund Sele ist Energiebeauftragter im Amt für Volkswirtschaft und kann 50% seiner Arbeitszeit für diese Aufgabe einsetzen. Der Vorstand hat mit ihm eine zukünftige Zusammenarbeit diskutiert und regelmässige Treffen vereinbart.

Selbstbaugruppe von Sonnenkollektoren

Am 3. Dez. 1993 wurde auf Einladung des Freizeitentrums Schaan und der Solargenossenschaft die erste Selbstbaugruppe gegründet. Etwa 20 Leute waren bei der theoretischen Einführung durch Hansruedi Neyer anwesend. Einige von ihnen werden demnächst die konkrete Planung (Dimensionierung der Anlage, Materialbedarf, Materialauswahl, Einkauf der Waren, Beschaffung der Werkzeuge, usw.) in Angriff nehmen. Der Vorstand der Solargenossenschaft freut sich über diese Initiative und wird sich bei den Amtsstellen und Verantwortlichen für Investitionsbeiträge oder Zuschüsse einsetzen.



Solarstammtisch

Jeden ersten Mittwoch des Monats trifft sich der Solarstammtisch zu Vorträgen, die von durchschnittlich 20 Leuten besucht werden, wobei immer wieder neue Gesichter zu sehen sind. Die Reihe wird mit folgenden Themen fortgesetzt: Wechselrichter, Sinn und Unsinn von Wintergärten, Biogas, Windenergie, Sonnenarchitektur.



Die Durchführung dieser Informationsveranstaltungen verursachen Kosten, die unser Budget überschreiten. Wir sind auf der Suche nach Spenden.

Ein Abend war dem Thema Solarziegel gewidmet. Auf dem Bild ist die Montage der im Rheintal produzierten Photovoltaikziegel zu sehen.

Im vergangenen Jahr haben wir folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- 14. Mai 1993 **Sonnenenergie aus meteorologischer Sicht**
Referent: Dr. Kunz, Meteorologe, Bern

- 7. Juli 1993 **Sonneneinstrahlung in Liechtenstein und Möglichkeiten der Photovoltaiknutzung auf dem Saraiserjoch**
Referent: Ing. Hans Frommelt, Triesen

- 1. Sept. 1993 **Thermische Nutzung der Sonnenenergie**
Referent: Ing. Hansruedi Neyer, Triesen

- 6. Okt. 1993 **Solardachziegel**
Referent: Jens Krause, Newtec, Widnau

- 3. Nov. 1993 **Entwicklungstendenzen in der Photovoltaik auf dem Weg zur Wirtschaftlichkeit**
Referent: Thomas Nordmann, Energie 2000, Chur

- 1. Dez. 1993 **Einsatz von Photovoltaik-Elementen bei Gebäude-Fassaden**
Referent: Rudolf Peter, Glas Trösch, Ursenbach

- 9. Feb. 1994 **Kostengerechte Vergütung von Solarstrom**
Referent: Ing. Wolf von Fabeck, Solarenergieförderverein, Aachen

Kostendeckende Vergütung

Aus Aachen haben wir von einem Projekt gehört, das die Photovoltaik sehr wirkungsvoll fördert. Es handelt sich um die kostendeckende (auch kostengerechte) Vergütung (KV) des solar produzierten Stromes. Der Aachener Stadtrat hat beschlossen, den Betreibern von Solarstromanlagen den effektiven Produktionspreis pro KW zu vergüten. Die Finanzierung erfolgt über eine minimale Erhöhung des Strompreises. Der Oberstadtdirektor wurde beauftragt, diesen Beschluss umzusetzen. Inzwischen wurden ähnliche Beschlüsse in anderen deutschen Städten gefällt, in Freising wurden die ersten KV-Verträge bereits abgeschlossen. Auch in der Schweiz gibt es Beispiele, bei denen mehr als der übliche Vergütungstarif bezahlt wird. In Burgdorf (BE) zahlt das EW bereits 1.50 Fr./KWh für Solarstrom, in der Stadt Genf 70 Rp./KWh.

Der Vorstand der Solargenossenschaft hat die Aachener Idee auch für unser Land gut befunden und bereits Gespräche mit LKW-Präsidium und Regierung geführt.



Ing. Wolf von Fabeck, Solarförderverein Aachen

Gespräche mit LKW

Im ersten Gespräch hatten wir Gelegenheit die KV-Idee vorzustellen und auf ähnliche Aktivitäten in der Schweiz zu verweisen. Dort wird von der SOFAS (Sonnenenergie-Fachverband Schweiz) eine Initiative zur Einführung der kostendeckenden Vergütung von Solarstrom vorbereitet. Wir rechneten die finanziellen Auswirkungen durch. Gespräche mit dem Präsidium der LKW ergaben, dass keine grundsätzlichen Bedenken gegen die Einführung der kostendeckenden Vergütung bestehen, es jedoch an uns liege, bei Politikern und Politikerinnen, Stromkonsumentinnen und Stromkonsumenten um Verständnis für eine allfällige Strompreiserhöhung zu werben.

Solarförderverein Aachen besucht Liechtenstein

Um Informationen über die Kosten-deckende Vergütung aus erster Hand zu bekommen, haben wir den Geschäftsführer des Aachener Solarfördervereins, Ing. Wolf von Fabeck, eingeladen, am Solarstamm über die KV zu berichten. Er hat ein ausgezeichnetes Plädoyer für die Nutzung der Sonnenenergie gehalten und über den neuesten Stand berichtet. Wir erfuhren, dass in immer mehr deutschen Städten ähnliche Beschlüsse gefasst werden und die KV inzwischen zu einer starken 'Bewegung' angewachsen ist. Ing. von Fabeck sprach auch von den Schwierigkeiten mit den Elektrizitätsunternehmen. Der Widerstand gegen die KV sei zum Teil recht massiv und hartnäckig.

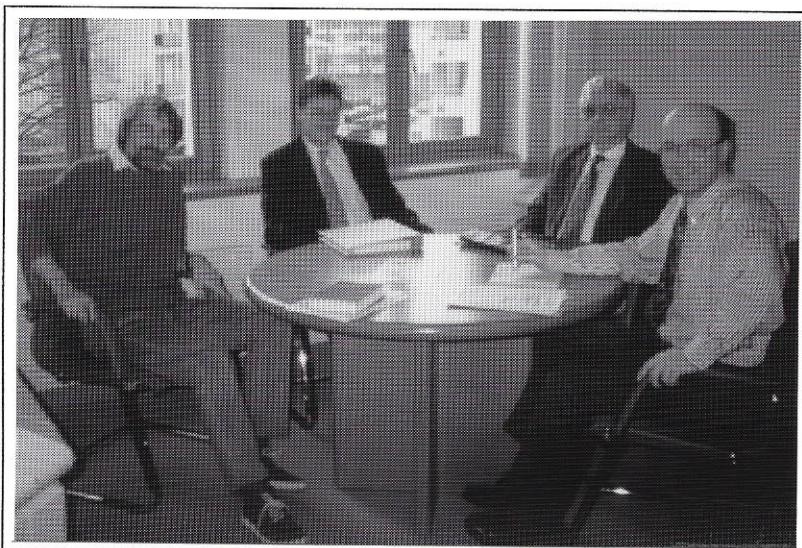


von links: Helmut Marxer, Solargenossenschaft, Dir. Walter Marxer, Verwaltungsratspräsident Heinz Büchel, Dir. Egon Gstöhl, Ing. Wolf v. Fabeck, Solarförderverein Aachen

Auch das Lokalradio Gonzen interessierte sich für das Aachener Modell und sendete ein fünfminütiges Interview mit Ing. von Fabeck.

Schliesslich hat die Solargenossenschaft ein Treffen Ing. Fabecks mit dem Präsidium der LKW arrangiert. Die Verantwortlichen der LKW wurden fachkundig über das neue Fördermodell und die Schwierigkeiten mit den EWs orientiert.

Treffen mit Regierungsrat Dr. Michael Ritter



von rechts: Dr. Michael Ritter, Regierungsrat, Ing. Walter Schädler, Franz Schädler und Helmut Marxer von der Solargenossenschaft (auf dem Bild fehlt Ing. Hans Frommelt)

Beim ersten Gespräch mit Dr. Michael Ritter, dem liechtensteinschen 'Energieminister', ging es in erster Linie darum, die Aktivitäten der Solargenossenschaft vorzustellen und auf die miserablen Rahmenbedingungen (fehlende Subventionsmöglichkeiten für Solaranlagen) hinzuweisen. Verschiedene Möglichkeiten der Solarenergieförderung wurden diskutiert und auch das KV-Modell kam zur Sprache.

Dr. Ritter versicherte uns, dass er der Solarenergie positiv gesinnt sei. Er werde in der Regierung unsere Anliegen zur Sprache bringen und die rechtlichen Möglichkeiten der Förderung abklären.

Vorschau auf Veranstaltungen

Freitag, 3. Juni 1994

Vortrag von Dr. Hermann Scheer, Bundestagsabgeordneter
zum Thema: „Förderung der Sonnenenergie: Strategien und Perspektiven“

Sonntag, 12. Juni 1994

Grosses Einweihungsfest und offizielle Inbetriebnahme
unserer Anlage in Triesen, verschiedene „Solaraktivitäten“ und Festwirtschaft